

Leitfaden zur Durchführung des Praktikums

Wichtiger **Bestandteil der praktischen Ausbildung** der Studierenden unserer Fachschule für Sozialwesen ist die Möglichkeit, die jeweilige Einrichtung näher kennen zu lernen und an der **pädagogischen Arbeit**, einschließlich ihrer **institutionellen Rahmenbedingungen**, aktiv teilzuhaben.

Hierbei können verschiedene Aspekte hilfreich sein:

- **Informationen zur Einrichtung** (Zielgruppe und Aufnahmekriterien / Belegung, Gruppeneinteilung / Öffnungs- bzw. Dienstzeiten / Leitung, Mitarbeiter / Qualifikation und Ausbildung / Lage und soziales Umfeld / Räumliche Gegebenheiten etc.)
- **Möglichkeiten zur Partizipation** (Teilnahme an Mitarbeiterbesprechungen / Arbeit im Team / Aktive Entwicklungsbegleitung und deren Dokumentation / Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen / Pädagogische Konzeptionen / Bildungsplan / Regelmäßige Veranstaltungen und Angebote / Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Feste und Feiern / Organisations- und Verwaltungsaufgaben / Fortbildungsmöglichkeiten etc.)

Bedeutsam für ein erfolgreiches Praktikum ist, dass die Studierenden aktiv und zunehmend eigenverantwortlich Aufgaben in professionellen Kontexten übernehmen.

Die **Praktikumsanleitung** sollte zudem beinhalten:

- **Zu Beginn:** Ein Bekanntmachen mit der Einrichtung und das Abklären gegenseitiger Erwartungen.
- **Teilreflexionen:** Wenn möglich in wöchentlich stattfindenden Gesprächen zwischen Praxisanleitung und Praktikant/Praktikantin. Auf diese – wie auch auf das abschließende Gespräch – bereitet sich der Praktikant/die Praktikantin vor und bereitet diese nach.
- **Abschlussreflexion:** Zwischen Praxisanleitung und Praktikantin bzw. Praktikant, z.B. über professionelle Fähigkeiten, erreichte Ziele, Stolpersteine, weitere Entwicklungsvorhaben, Selbst- und Fremdeinschätzung in Bezug auf den Umgang mit der Klientel (in Anlehnung an Anlage 4).